

Man betritt den Klassenraum und hat den Eindruck, jeder macht, was er will. An der Tafel ein junger Redner, der ein Publikum zu fesseln versucht, das es aktuell gar nicht gibt. Dann die anderen Schüler - jeweils mit ihren eigenen Dingen beschäftigt. Einer übt in der Ecke wilde Körper-Verrenkungen, die aber zum Teil schon recht fließend aussehen, zwei Schüler sagen sich anscheinend deutlich die Meinung und direkt vor dem Schrank in der Ecke testen Schülerinnen verschiedene Hut-Formate, die sie offensichtlich aus altem Zeitungspapier hergestellt haben.

Also höchste Zeit, den einzigen Erwachsenen im Raum zu fragen, der sich dann als Lehrer Martin Seibling vorstellt: §Wir üben Selbstbewusstsein und Raumbeherrschungö. Wir sind etwas irritiert, denn das klingt eher nach einer Fußballtaktik. §Ausgangspunkt war, dass eine Schülerin bei der Vorbereitung einer Präsentation plötzlich anfing, eine Art Tanz zu veranstalten. Das sah überaus eindrucksvoll aus und passte auch zum Themaö, so die schon etwas präzisere Erklärung des Pädagogen. Daraus wurde dann ein Projekt: §Wir wollen, dass die Schüler ihre Ausdruckspotenziale endlich freisetzen, nicht mehr in sich zusammensinken und immer stiller werden, sobald sie vor der Klasse stehen und etwas präsentieren sollen.ö

Jetzt wissen wir schon ziemlich Bescheid, das Problem kennen wir auch aus dem Berufsleben, wenn ein Kollege gute Arbeit leistet, aber nicht in der Lage ist, sie auch §gut zu verkaufenö. Bleibt die Frage, wie das denn hier erreicht werden soll. Schon werden uns verschiedene kleine Übungen vorgestellt: §Jan, der Junge an der Tafel, übt einfach mal die Vorstellung in einer neuen Klasse, indem er drei Dinge, die ihn kennzeichnen, an die Tafel schreibt. Marc hört gerade nachdenklich zu, Kevin scheint ihn bei ihrem kleinen Streitgespräch mit einem Argument voll getroffen zu haben.ö

§Und was ist mit den Mädchen mit den seltsamen Papierhüten?ö Diese Frage beschäftigt uns immer mehr. Also gehen wir einfach auf sie zu. Die Antwort kommt schon sehr locker rüber: §Na ja, wir sollten einfach ein Produkt wie in einem Laden vorstellen ó und da fiel Mara ein, dass sie gestern in einer Fernsehsendung ganz wilde Hüte gesehen hat. Also wollten wir jetzt auch mal welche herstellen ó und jede Menge Altpapier aus einem Zeitungsprojekt war das einzige, was wir hatten.ö An dieser Stelle greift Herr Seibling noch einmal ein: §Aber nicht vergessen, die Hüte müssen nachher vorgestellt werden, als wären sie die größten Wunder der Welt.ö

Leider müssen wir weiter ó es gibt bei diesen Projekttagen einfach noch so viel zu sehen. Aber was wir im Gedächtnis behalten, ist, Schule hat anscheinend doch etwas mit dem Leben zu tun. Vielleicht hätte unser schüchterner Kollege sein Selbstbewusstsein auch rechtzeitig trainieren sollen.

Während wir den Raum verlassen ó ein letzter Blick zurück: Plötzlich herrscht Ruhe im Raum ó alles konzentriert sich nach vorne, wo die Mädchen mit den Papierhüten tatsächlich so tun, als hätten sie der Welt etwas Besonderes zu zeigen.

Aufgabenstellung:

1. Formuliere in einem Satz, worum es in diesem Text geht.
2. Wie ist der Text aufgebaut. Gib den einzelnen Abschnitten Überschriften, die du am Rand vermerken kannst.
3. Welche Situationen kennst du selbst, in denen du dir ein selbstbewussteres Auftreten wünschst.
4. An welche Menschen erinnerst du dich, die dich mit ihrem Auftreten beeindruckt haben.
5. Wie ist ihnen das gelungen? Beschreibe das möglichst konkret.